

Tipps zum Einsatz und methodisch-didaktischer Kommentar

Mit diesen Lesespurkarten können Sie das **sinnentnehmende Lesen und Hörverstehen auf spielerische Weise fördern**. Auf den Karten wird eine spannende Geschichte erzählt, die die Lernenden gemeinsam von Karte zu Karte lesen. Jede Karte endet mit einem Hinweis oder Signalwort für die nächste Karte und es gilt, die Geschichte in der richtigen Reihenfolge zu lesen. Das kann nur gelingen, wenn alle einander gut zuhören und miteinander kooperieren. Dadurch werden nicht nur die Lese- und Hörverstehenskompetenz, sondern **auch die soziale Kompetenz gefördert**.

Ablauf: Die Lernenden erhalten zunächst jeweils eine oder mehrere Karten, die in Ruhe durchgelesen werden. Die erste und die letzte Karte der Geschichte sind jeweils durch einen Zusatz kenntlich gemacht. Sie als Lehrkraft können die erste Karte einem Lernenden aushändigen oder lesen die Karte selbst laut vor. Im Anschluss ist der oder die Lernende mit der nächsten, zum gelesenen Textabschnitt passenden, Karte an der Reihe. So geht es in der Klasse weiter, bis die Geschichte zu Ende ist.

Optional: Im Verlauf der Geschichte tauchen mehrere **falsche Redewendungen** auf. Am Ende der Geschichte können Sie diese mit Ihrer Klasse sammeln und gemeinsam die korrekten Redewendungen erarbeiten. Eine Liste der falschen Redewendungen finden Sie im Zusatzmaterial.



ANFANG der Geschichte

*Ich habe einer Frau einen Denkwort
verfasst! Wer die Natur nicht ehrt,
soll dafür büßen!*

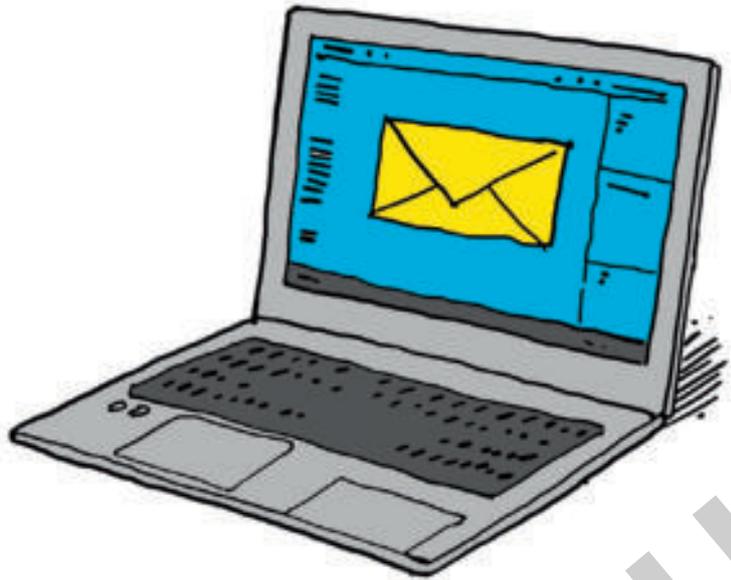
Kommissarin Malou Wohlklang bekommt eine Gänsehaut, als sie den anonymen Brief liest. Sie trinkt einen Schluck Kaffee. Dieser schmeckt heute besonders bitter. „Einen Denkwort verfasst“, was soll das bloß bedeuten? Plötzlich ploppt eine **E-Mail** in ihrem Postfach auf.



ANFANG der Geschichte

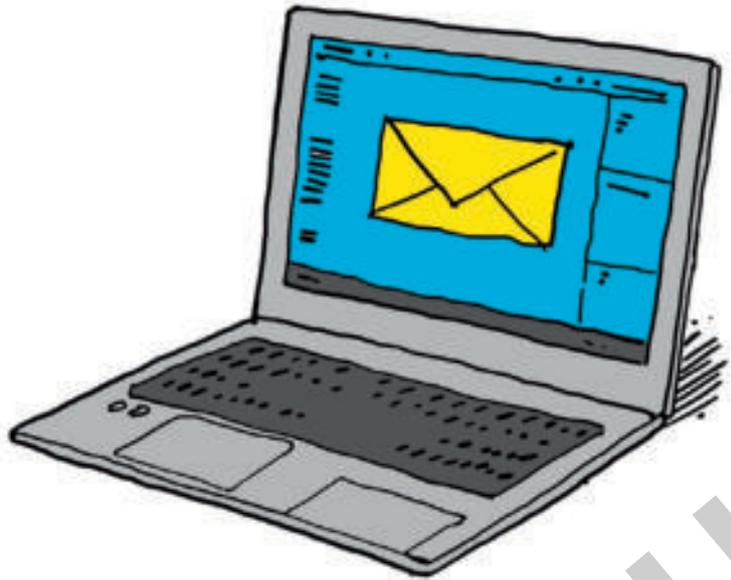
Ich habe einer Frau einen Denkkzettel verfasst! Wer die Natur nicht schützt, soll dafür büßen!

Ein Brief ohne Absender. Die junge Polizistin Malou Wohlklang bekommt eine Gänsehaut. Was soll das nur bedeuten? Sie trinkt einen Schluck. Der Kaffee schmeckt heute besonders bitter. Plötzlich bekommt sie eine **E-Mail**.



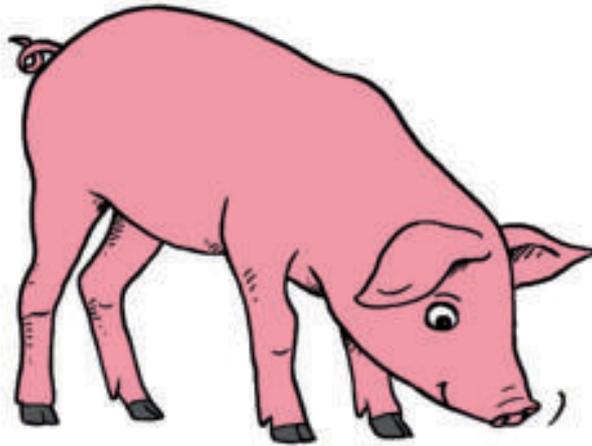
Malou setzt sich an ihren Laptop und liest die E-Mail: Es gibt einen Tatort. Dort wurde eine schwer verletzte und bewusstlose Frau gefunden. Sie war mit Kartoffeln und Bohnen bedeckt, alles Bioqualität und regional. Die Frau wurde ins Krankenhaus gebracht, ist aber noch nicht wieder bei Bewusstsein.

Malou macht sich sofort auf den Weg zum Tatort. Sie liebt die Natur und nutzt deshalb **ein umweltfreundliches Fahrzeug.**



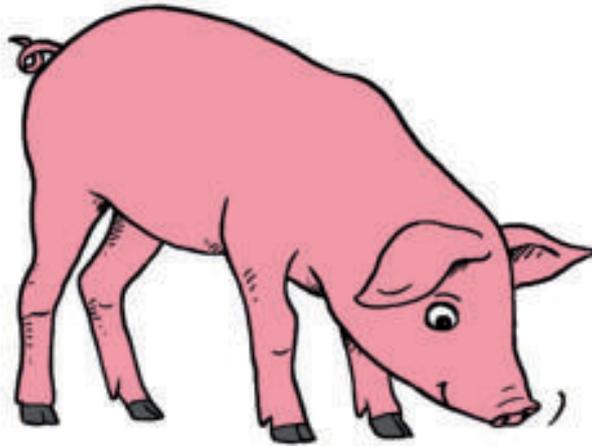
Malou liest die E-Mail: Eine schwer verletzte und bewusstlose Frau wurde gefunden. Sie war mit Kartoffeln und Bohnen bedeckt. Die Frau wurde ins Krankenhaus gebracht. Sie kann sich aber an nichts erinnern.

Malou macht sich sofort auf den Weg. Sie fährt mit **einem Fahrzeug, das die Natur schont.**



Hinter dem Kiosk versucht ein alter Mann, ein Ferkel zu schlachten. Moment mal! Ist das nicht die gleiche Axt wie am Tatort? Der Mann entdeckt Malou und Piet. In diesem Moment entwischt ihm das Ferkel und rennt weg. Mit Tränen in den Augen schaut der alte Mann dem Ferkel hinterher und sagt schließlich: „Mir gehört der Kiosk. Die verletzte Frau ist meine Mitarbeiterin, Teresa. Seit 15 Jahren arbeitet sie hier. Wer würde ihr so etwas antun?“ Da nähert sich plötzlich **ein gelbes Fahrzeug.**





Die Geräusche kommen von einem Ferkel. Ein alter Mann versucht, es hinter dem Kiosk zu schlachten. Ist das nicht die gleiche Axt wie am Tatort? Der alte Mann bemerkt Malou und Piet. Dann entwischt ihm das Ferkel und rennt weg. Mit Tränen in den Augen sagt er: „Die verletzte Frau ist meine Mitarbeiterin, Teresa. Es ist furchtbar!“ Plötzlich nähert sich **ein gelbes Fahrzeug.**



Aus dem SUV steigt eine alte Frau mit einem Hund. Sie trägt eine riesige Menge Plastiktüten aus dem Auto und verschwindet dann im Laden.

„Wer ist das und was sollen die ganzen Tüten?“, fragt Malou. „Das ist meine Frau“, antwortet der alte Mann. „Wir verpacken alle Lebensmittel doppelt und dreifach. Das ist bei uns Tradition.“ Auf einmal **vibriert** es in Malous **linker Hosentasche**.





Aus dem Fahrzeug steigt eine alte Frau mit Hund. Sie trägt sehr viele Plastiktüten aus dem Auto und geht in den Laden.

„Wer ist das? Und wofür sind all die Tüten?“, fragt Malou. „Das ist meine Ehefrau. Uns gehört der Kiosk.

Wir verpacken alles mehrfach in Plastik.“, antwortet der Mann.

Plötzlich **vibriert** Malous **linke Hosentasche**.